

FUNDAMENTAL, G. Weid, Naundorf 24 c, 04703 Leisnig

Stadt Leipzig
Amt für Gebäudemanagement
Abt. Projektmanagement
04092 Leipzig

Naundorf 12.07.2021

BV Sporthalle Lidicestraße, Leipzig - unsere Proj. Nr. 20 102
- **Ergänzung/Änderung Baugrundgutachten - Abdichtung**

Sehr geehrte Frau Nerger,

das Baugrundgutachten zu o.g. BV muss wie folgt geändert bzw. ergänzt werden:

3.4.1. Grundwasserverhältnisse

In der hydrogeologischen Karte [2] ist für den Untersuchungsbereich ein saale-1-nacheiszeitlicher bis saale-2-voreiszeitlicher Grundwasserleiter ausgewiesen.

Dieser wurde mit den ausgeführten Endteufen nicht erreicht.

Über diesem ist ein lokaler Grundwasserleiter ausgebildet. Die Grundwasserführung erfolgt in den eingeschalteten Sandlinsen, die untereinander hydraulisch kommunizieren.

Über die Fläche können flachere, wasserführende Sandlinsen in den natürlich anstehenden Böden nicht ausgeschlossen werden.

Der **Bemessungswasserstand** wird deshalb auf einer Höhe von **120,2 mNNH** (=Oberkante natürliche Baugrundsichten) festgelegt.

7.1 Gebäudeabdichtung nicht unterkellertes Gebäude

Wird unter dem Gebäude ein Bodenaustausch mit gut durchlässigem Material ($k_f > 10^{-4}$ m/s) in einer Stärke von mind. 40 cm ausgeführt, genügt eine Abdichtung der Bodenplatte gegen Bodenfeuchte und nicht drückendes Wasser.

Das für den Bodenaustausch (s. Kap. 5 des Baugrundgutachtens) vorgeschlagene Material kann als gut durchlässig gewertet werden.

Bei der Abdichtung des Gebäudes sind folgende Wassereinwirkungsklassen zu berücksichtigen:

Tabelle 1: Wassereinwirkungsklassen und erforderliche Abdichtung nicht unterkellertes Gebäude

<i>Bauteil</i>	<i>Wassereinwirkungsklasse n. DIN 18533-1</i>	<i>Art der Einwirkung</i>	<i>Abdichtung n. Punkt der DIN 18533-1</i>
Bodenplatte (mit Bodenaustausch)	W 1.1-E	Bodenfeuchte und nicht drückendes Wasser bei Bodenplatten und erdberührten Wänden	8.5.1

- Tiefe und Ausbildung der Frostschrüzen

Die Frostschrüzen sollten bis in die im größten Teil der Grundfläche unter den Auffüllungen anstehenden, sehr gering durchlässigen Geschiebelehm (Schicht S 2.1) reichen, mindestens aber bis 1,0 m u. GOK. Damit wird der Zustrom in den unter der Bodenplatte vorgesehenen Austausch abgesperrt.

Um einen kapillaren Wasseraufstieg in den Frostschrüzen zu vermeiden, sind dies in WU-Beton auszubilden.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Gerald Weid (Dipl. Geol.)